



Schulprogramm

der Tages- und Abendschule Köln
(TAS)

1. Leitbild der TAS.....	3
<i>Prämisse.....</i>	3
<i>Lernen und Unterricht.....</i>	3
<i>Förderung und Differenzierung im Unterricht.....</i>	4
<i>Unterstützung und Beratung.....</i>	4
<i>Lernende Organisation.....</i>	4
<i>Qualitätsmanagement.....</i>	5
2. Die TAS als Weiterbildungskolleg.....	5
<i>Ziele der TAS.....</i>	5
<i>Zielgruppe der TAS.....</i>	6
<i>Das Angebot der TAS.....</i>	6
<i>Besondere individuelle Förderangebote für alle Klassen.....</i>	6
<i>Besonderes pädagogisches Konzept.....</i>	7
<i>Ergebnisse der TAS.....</i>	7
3. Lehrgangsangebot und Semesterstruktur.....	8
<i>Das Angebotssystem.....</i>	9
<i>Aufnahmevoraussetzungen.....</i>	10
<i>Erlangung der Abschlüsse.....</i>	10
4. Schule und Unterricht.....	11
<i>Unterrichtsprinzipien.....</i>	11
<i>Fächer.....</i>	11
<i>Wahlpflichtfächer.....</i>	12
<i>Leistungsbewertung.....</i>	12
<i>Selbstlernzentrum (SLZ).....</i>	12

<i>Fachkonferenzen</i>	13
<i>Fortbildungen</i>	13
<i>Ukraine-Klassen</i>	14
5. Die TAS als Ausbildungsschule	15
6. Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung	16
<i>Ziele sozialpädagogischer Arbeit an der TAS</i>	16
<i>Sozialpädagogischer Arbeitsansatz und Aufgaben</i>	16
7. Berufsorientierung und Übergangsmanagement	18
<i>Bausteine zur Berufsorientierung (BO) und für den Übergang</i>	19
8. Die psychologische Beratung an der TAS	21
9. Das Beratungskonzept der TAS	21
10. Diskriminierung an der TAS erkennen und vermeiden	24
11. Projekte an der Tages- und Abendschule Köln	25
<i>Die Projekte in der Lehrgangsarbeit der TAS</i>	25
<i>Ergänzendes Projekt mit Einzelbetreuung</i>	26
<i>Weitere Schulprojekte</i>	27
12. Kooperationen und Netzwerkpartner	28
13. Ergebnisse und Wirkungen	29
.....	29
14. Schulprogrammarbeit	31
<i>Stärken-Schwächen-Analyse</i>	31
<i>Weitere Entwicklungsvorhaben</i>	32

1. Leitbild der TAS

Prämisse

Wir sind die Tages- und Abendschule Köln (TAS) und als staatlich anerkanntes Weiterbildungskolleg eine Schule der 2. Chance.

Wir sind eine Schule der Vielfalt. Unser Schulleben ist durch Offenheit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und gegenseitigen Respekt geprägt. Bei uns ist jede und jeder willkommen, gleich welcher Herkunft und Nationalität, welcher religiösen Zugehörigkeit, welcher sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität, ob mit oder ohne körperlicher und/ oder geistiger Beeinträchtigung.

Jede*r Einzelne ist bei uns willkommen!

Wir unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene dabei, ihr Leben aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten. Dafür bieten wir die Möglichkeit, Schulabschlüsse zu erwerben und helfen beim Übergang in das Berufsleben.

Unser Ziel ist eine Schule, die Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen ohne einen ausreichenden Schulabschluss und ohne berufliche Orientierung die Chance bietet, ihr Leben aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten.

Neben dem Erwerb des Schulabschlusses ist unser gleichrangiges Ziel die Erarbeitung einer Berufs- und Lebensperspektive.

In Anerkennung sehr unterschiedlicher Voraussetzungen arbeiten Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen gemeinsam an dem Ziel, allen eine nachhaltige gesellschaftliche Integration zu ermöglichen.

Dabei bietet gemeinsames Lernen in heterogenen Gruppen vielfältige Chancen für einen Neuanfang, für soziales, interkulturelles und inklusives Lernen sowie für den Erwerb und die Vertiefung demokratischer Grundwerte.

Lernen und Unterricht

In der TAS erwerben die Schüler*innen umfassende schulische, personale und gesellschaftliche Kompetenzen und Haltungen als Basis für ein eigenverantwortliches und erfolgreiches Leben.

Wir bereiten sie angesichts einer sich stetig verändernden Gesellschaft auf ein lebensbegleitendes Lernen vor.

Wir unterstützen selbstgesteuertes, teamorientiertes, kooperatives und sozial verantwortliches Lernen.

Wir verstehen Lernen als einen ganzheitlichen, die gesamte Persönlichkeit umfassenden Prozess.

Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen an der TAS legen Wert auf ihre pädagogische Professionalität und ständige Verbesserung.

Wir sind Begleiter*innen von Lernprozessen, verstehen uns als Vorbilder und tragen zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen bei insbesondere bei der Ausbildung von Schlüsselqualifikationen.

Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen arbeiten in Teams zusammen.

Förderung und Differenzierung im Unterricht

Vor dem Hintergrund der außerordentlichen Heterogenität der Voraussetzungen und Bedürfnisse unserer Schüler*innen ist uns eine individuelle Förderung und Unterstützung ein besonderes Anliegen.

Durch unterschiedliche Angebotsformen und -konzepte bieten wir zielgruppenspezifische Lernbedingungen für unsere Schüler*innen.

Mit besonderem Schwerpunkt erhalten alle Schüler*innen entsprechend ihrer Bedarfe zusätzlichen Sprachförderunterricht. Sprachsensibler Unterricht ist ein fester Bestandteil in allen Fächern.

Neben differenzierenden Unterrichtsmethoden nehmen Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen sich Zeit für begleitende persönliche (Förder-) Gespräche außerhalb des Unterrichts.

Unterstützung und Beratung

Darüber hinaus werden alle Schüler*innen in multiprofessionellen Teams von Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen intensiv begleitet und bei schulischen und persönlichen Problemen unterstützt und beraten.

Neben der intensiven sozialpädagogischen Betreuung oder Beratung zur Bearbeitung von Vermittlungshemmnissen liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Sozialpädagog*innen in der Erarbeitung einer beruflichen Anschlussperspektive der Schüler*innen.

Sozialpädagog*innen an der TAS leisten intensive Hilfe beim Übergang in Arbeit und Ausbildung.

Bei uns können alle Schüler*innen eine zeitnahe psychologische Beratung vor Ort in Anspruch nehmen.

Lernende Organisation

Unsere Organisationskultur basiert auf demokratischen und transparenten Kommunikations- und Informationsstrukturen und -abläufen. Wir sind einem dialogischen Führungsstil verpflichtet.

Wir kooperieren im Interesse einer optimalen Zielerreichung mit allen förderlichen Partner*innen (Behörden, Institutionen, Organisationen, Beratungsstellen, Betrieben, Firmen und Schulen).

Wir bemühen uns aktiv durch Einwerben von Drittmitteln (Jobcenter, Agentur für Arbeit, Stiftungen, Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond etc.) Finanzressourcen zu erschließen, die die Qualität unseres Angebotes verbessern und / oder erweitern.

Qualitätsmanagement

Regelmäßige und systematische Personalentwicklung auf der Basis von internen und externen Fortbildungen sichern eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung des gesamten Angebotes.

Schulentwicklung findet institutionalisiert in Steuergruppe, Fachkonferenzen und Gesamtkonferenzen statt.

Dabei reflektieren, analysieren und bewerten wir regelmäßig unser Handeln und unsere Ergebnisse und nutzen dies zur Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit.

Zur Unterstützung unserer Wirksamkeitsüberprüfung führen wir interne und externe Evaluationen durch.

2. Die TAS als Weiterbildungskolleg

Die Tages- und Abendschule Köln (TAS) ist ein staatlich anerkanntes Weiterbildungskolleg in privater Trägerschaft (Ersatzschule) mit den Bildungsgängen Abendrealschule und Abendgymnasium bis zur Fachhochschulreife. Für sie gilt die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Weiterbildungskollegs (Apo-Wbk).

Träger ist der Verein zur Förderung abschlussbezogener Jugend- und Erwachsenenbildung e.V. (VFJ). Die TAS wird nach dem Ersatzschulfinanzierungsgesetz zu 87 % vom Land Nordrhein-Westfalen und zu 13 % durch einen Zuschussvertrag mit der Stadt Köln finanziert. Darüber hinaus werden regelmäßig Drittmittel eingeworben, um die Qualität des Angebotes zu verbessern.

Die TAS wurde 1996 gegründet.

Ziele der TAS

Sozial benachteiligte Jugendliche und Erwachsene ohne bzw. mit einem nicht ausreichenden Schulabschluss und ohne berufliche Perspektive sollen durch das Angebot der TAS eine 2. Chance erhalten, sich zu qualifizieren, eine berufliche Perspektive zu entwickeln und sich erfolgreich in Beruf und Gesellschaft zu integrieren.

Im Einzelnen lauten die Ziele der TAS:

- Soziale Stabilisierung / Abbau von Integrationshemmnissen
- Erwerb eines (besseren) Schulabschlusses (Erweiterter Erster Schulabschluss, Mittlerer Abschluss, Fachhochschulreife)
- Entwicklung einer beruflichen Anschlussperspektive
- Berufliche und soziale Integration

Zielgruppe der TAS

Das Angebot der TAS richtet sich an Jugendliche und Erwachsene ab 17 Jahre, die noch keinen oder keinen ausreichenden Schulabschluss erworben und keine Berufs- und Lebensperspektive entwickelt haben:

- Aufstiegsorientierte
- sozial Benachteiligte
- Migrant*innen
- Geflüchtete
- (alleinerziehende) Frauen mit Kindern

Das Angebot der TAS

Die Tages- und Abendschule Köln (TAS) bietet die Möglichkeit, nachträglich einen Ersten oder Erweiterten Ersten Schulabschluss, einen Mittleren Schulabschluss (FOR) und/oder eine Fachhochschulreife zu erwerben.

Nach einem differenzierten Einstufungsverfahren werden Bewerber*innen je nach ihren persönlichen Leistungsvoraussetzungen eingestuft, so dass die individuellen Bildungsgänge entsprechend länger oder kürzer ausfallen können (1 - 1,5 Jahre Erweiterter Erster Schulabschluss / 1 Jahr Mittlerer Schulabschluss / 2 Jahre Fachhochschulreife).

Je nach individueller Lebenslage und Interessen können Bewerber*innen zwischen drei verschiedenen Zeitschienen (vormittags, nachmittags und abends) und zwei verschiedenen Standorten (Mülheim und Müngersdorf) wählen.

Darüber hinaus werden für bestimmte, spezifische Zielgruppen besondere Klassen mit besonderen Förderkonzepten angeboten:

- (alleinerziehende) Frauen mit Kindern
- Kund*innen des Jobcenters Köln
- Geflüchtete

Besondere individuelle Förderangebote für alle Klassen

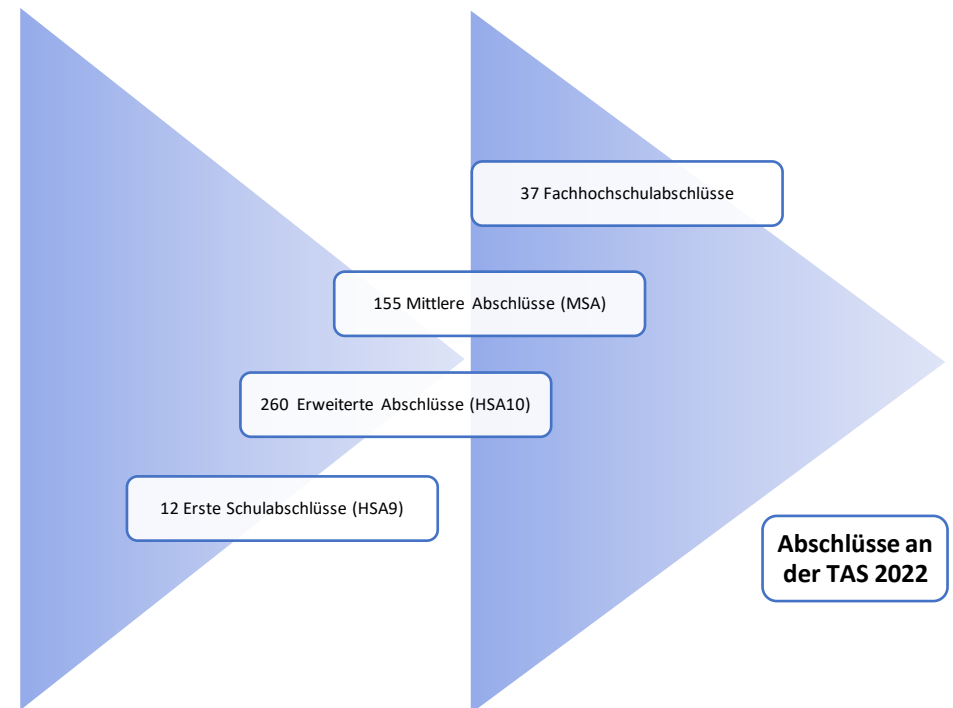
- Sozialpädagogische Begleitung und Betreuung
- Psychologische Beratung
- Intensive Sprachförderangebote
- Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern
- Workshops „Lernen lernen“
- Workshops „Digitale Grundkompetenz“

Besonderes pädagogisches Konzept

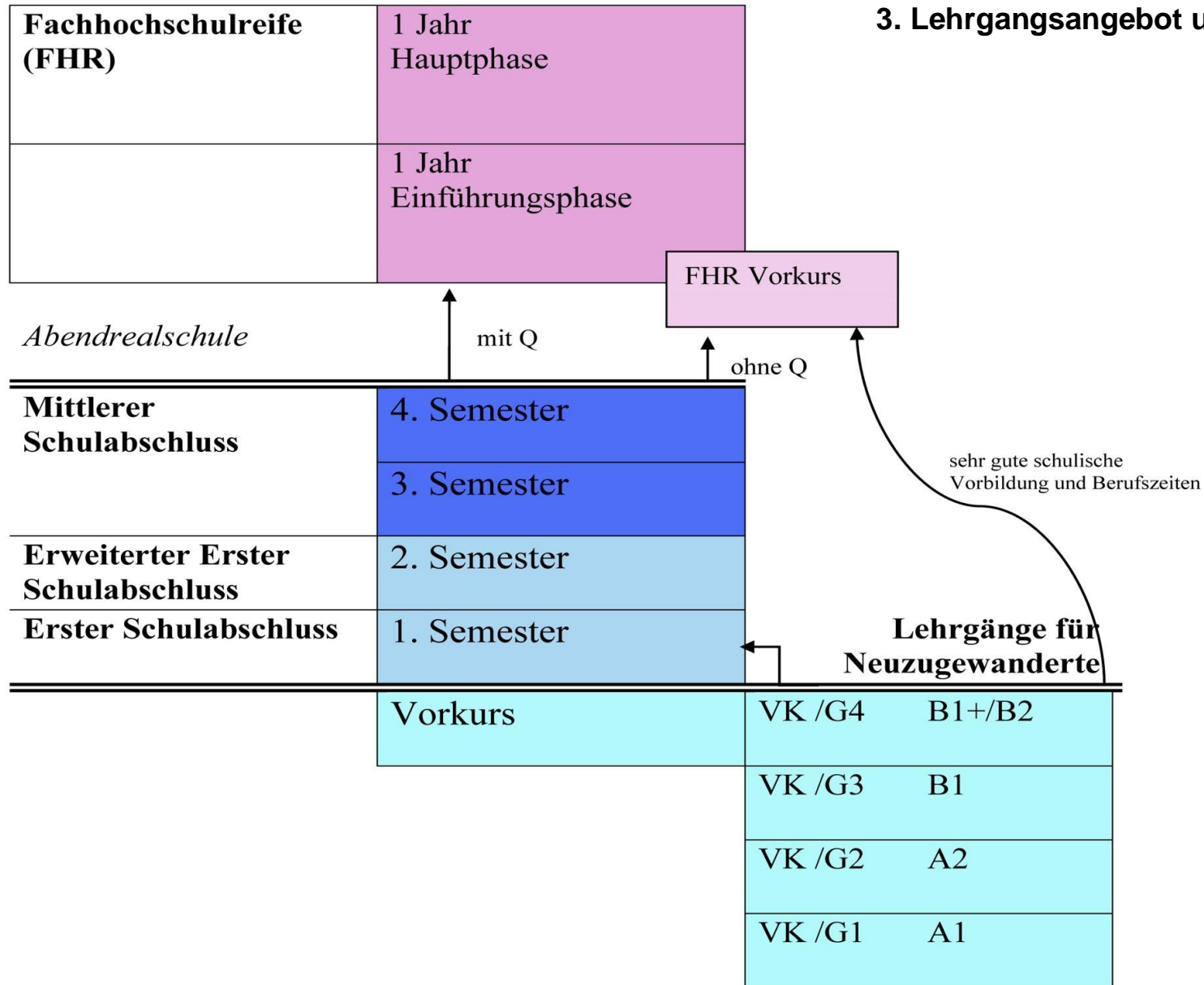
- Intensive Teamarbeit der Pädagogen
- Enge Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams
- Erwachsenenpädagogik
- Interkulturelle Pädagogik
- Gewaltprävention
- Antidiskriminierungsarbeit

Ergebnisse der TAS

- Seit Bestehen der TAS wurden insgesamt 14.600 Schulabschlüsse vergeben.
 - Im Jahr 2022 insgesamt 464 Schulabschlüsse
 - 12 Erster Schulabschluss (HSA 9)
 - 260 Erweiterter erster Schulabschluss (HSA 10)
 - 155 Mittlerer Schulabschluss
 - 37 Fachhochschulreife
- Abschlussquote von 72 %
- Anschlussperspektive von 54 %
- 37 % Anschluss in den ersten Arbeitsmarkt (Ausbildung, schulische Ausbildung, EQ, Arbeit)



3. Lehrgangsangebot und Semesterstruktur



Das Angebotssystem

Das Unterrichtsangebot der TAS wird auf der Basis der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Weiterbildungskollegs (Apo-Wbk) mit den Bildungsgängen der Abendrealschule und des Abendgymnasiums bis zur Fachhochschulreife in Semestern (Halbjahren) statt in Schuljahren organisiert.

Diese Prüfungsordnung ermöglicht 1-2semestrige Vorkurse vor Beginn des Bildungsgangs der Abendrealschule und des Abendgymnasiums. Der Bildungsgang der Abendrealschule selbst umfasst 4 Semester. Der Bildungsgang des Abendgymnasiums bis zur Fachhochschulreife umfasst weitere 4 Semester. Je nach Bedarf werden die einzelnen Semesterstufen mehrzünftig angeboten. Auch wird zumindest das System Vorkurse und Bildungsgang der Abendrealschule in drei Zeitschienen (vormittags, nachmittags und abends) sowie an zwei Standorten (Köln-Mülheim und Köln-Müngersdorf).

Der Bildungsgang Abendgymnasium bis zur Fachhochschulreife findet ausschließlich im Nachmittags- und Abendbereich am Standort Mülheim statt.

Dem gesamten System des Weiterbildungskollegs sind zwei Vorkurse für Geflüchtete vorgeschaltet, die vollständig von der Kurt & Maria Dohle-Stiftung finanziert werden. Zusammen mit 2-semestrigen Vorkursen des Weiterbildungskollegs können Geflüchtete so in 4 aufeinander aufbauenden Semestern die sprachlichen und schulischen Voraussetzungen erwerben, um mit guten Voraussetzungen in den Bildungsgang der Abendrealschule aufgenommen zu werden.

Das gesamte Abendrealschulangebot der TAS wird auch als ein spezielles Angebot nur für Frauen durchgeführt. Unterrichtszeiten und thematische Ausrichtung der Fächer richten sich in diesen Klassen nach den Bedarfen und Lebenslagen von Frauen mit Kindern. In einem geschützten Rahmen mit besonderer sozialpädagogischer Betreuung und psychologischer Beratung werden vor allem alleinerziehende Frauen dabei unterstützt, sich zu qualifizieren und einen beruflichen Anschluss zu entwickeln. Hier gibt es ebenfalls vorbereitende Kurse für geflüchtete Frauen, allerdings nur in zwei aufeinander aufbauenden Stufen.

Auch diese werden sozialpädagogisch begleitet und unterstützt.

Aufnahmevoraussetzungen

In Vorkurse können alle Interessent*innen aufgenommen werden, die einen Schulabschluss anstreben.

Bei der Aufnahme in den Bildungsgang der Abendrealschule ab dem 1. Semester müssen die Schüler*innen mindestens 17 Jahre alt sein und eine Berufstätigkeit mindestens in Form eines Minijobs nachweisen (6 Monate in der Vergangenheit oder aktuell).

Erziehungszeiten, Pflege eines Familienangehörigen, soziale Dienste, Langzeitpraktika und Arbeitslosigkeit können ersatzweise anerkannt werden.

Geflüchtete können Arbeitserfahrungen in ihrem Heimatland mit einer sogenannten Glaubhaftmachung (Plausibilitätserklärung) nachweisen.

In den Bildungsgang des Abendgymnasiums kann aufgenommen werden, wer zuvor an einem Weiterbildungskolleg den mittleren Abschluss erworben hat oder wer mindestens 18 Jahre alt ist und eine Berufsausbildung oder zwei Jahre Berufstätigkeit nachweisen kann. Auch hier werden Erziehungszeiten, Pflege eines Familienangehörigen, soziale Dienste, Langzeitpraktika und Arbeitslosigkeit ersatzweise anerkannt.

Geflüchtete können auch hier Arbeitserfahrungen in ihrem Heimatland mit einer sogenannten Glaubhaftmachung (Plausibilitätserklärung) nachweisen.

Alle Bewerber*innen nehmen an einem ausführlichen Anmelde- und Einstufungsverfahren teil und werden je nach schulischen Voraussetzungen und Kenntnissen in ein entsprechendes Semester eingestuft. Daraus ergeben sich sehr unterschiedliche Laufzeiten. Schüler*innen mit guten Voraussetzungen können in entsprechend kürzerer Zeit ihren Abschluss erwerben. Schüler*innen mit geringen Voraussetzungen haben entsprechend länger Zeit, um ihre Lücken aufzuarbeiten.

Erlangung der Abschlüsse

Der Erste Schulabschluss wird an der Tages- und Abendschule Köln unter Anrechnung des Vorkurses mit Versetzung vom ersten ins zweite Semester, der Erweiterte Erste Schulabschluss mit der Versetzung ins dritte Semester erworben. Die zentralen Abschlussprüfungen (ZP) in den drei Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik zur Erlangung des mittleren Abschlusses (Fachoberschulreife) stehen am Abschluss des Bildungsganges der Abendrealschule nach dem vierten Semester. Zusätzlich zum Mittleren Schulabschluss kann der Qualifikationsvermerk für den Besuch der gymnasialen Oberstufe der Berufskollegs erworben werden.

Absolvent*innen der TAS, anderer Weiterbildungskollegs und Volkshochschulen sowie externe Bewerber*innen, die die beruflichen Voraussetzungen zur Aufnahme in die Sekundarstufe II erfüllen, können an der TAS auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Weiterbildungskollegs (Apo- Wbk) nach weiteren vier Semestern den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben.

4. Schule und Unterricht

Unterrichtsprinzipien

Der Unterricht findet im Klassenverband statt. Um der äußerst heterogenen Schülerschaft an der TAS gerecht zu werden, steht im Zentrum der unterrichtlichen Arbeit eine individuelle und differenzierte Erwachsenenpädagogik. Schüler*innen werden als aktive, eigenverantwortliche Erwachsene auf Augenhöhe angesprochen. Sie werden als besonderes Individuum wertgeschätzt und zu kooperativem und sozialem Lernen motiviert. Mit hoher Diagnosefähigkeit und umfangreichen Differenzierungsmethoden unterstützen die Lehrkräfte intensiv die individuellen und kollektiven Lernprozesse der Schüler*innen. Eine vielfältige Unterstützung und individuelle Förderung werden darüber hinaus durch eine enge Zusammenarbeit in Teams aus Tutor*innen, Fachlehrer*innen und Sozialpädagog*innen intensiviert. Hierbei steht der einzelne Mensch im Fokus und bleibt stets Bezugspunkt der pädagogischen Arbeit.

Neben den allgemeinbildenden Unterrichtsinhalten nehmen berufsbezogene und berufsorientierende Themen einen großen Stellenwert ein.

Darüber hinaus werden in jeder einzelnen Unterrichtsstunde auch die erforderlichen Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben trainiert (Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit).

Angesichts der außerordentlichen Heterogenität und Internationalität der Klassen sind soziales und interkulturelles Lernen genauso elementar an der TAS wie Inklusion im weitesten Sinne.

Zu den fachlichen Kompetenzen der Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen gehören die Bereitschaft zu intensiver Beziehungsarbeit und pädagogischem Engagement zu den maßgeblichen Voraussetzungen für den Erfolg des Bildungsprozesses.

Im Spannungsfeld von intensiver Förderung und Unterstützung einerseits und klaren Regeln und Sanktionen andererseits erhalten Schüler*innen an der TAS die Chance, für eine berufliche und gesellschaftliche Integration unerlässliche Sozialisationsdefizite aufzuarbeiten.

Fächer

Der Unterricht gliedert sich in 45minütige Einheiten, die in der Regel als Doppelstunden zu 90 Minuten durchgeführt werden.

Die schriftlichen Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik werden mit vier bis fünf Wochenstunden unterrichtet. Vom Vorkurs bis zum dritten Semester wird der Deutschunterricht durch wöchentlichen Sprachförderunterricht (SRU) ergänzt, der auf der Basis eines schulinternen Konzeptes durchgeführt wird.

Die Nebenfächer, z.B. Gesellschaftslehre, Biologie und Arbeitslehre (Informatik, Kunst, Wirtschaft, Textil oder Ernährungslehre), werden mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Eine Wochenstunde Berufswahlunterricht gehört ebenso zur Stundentafel wie eine Stunde zur Kursorganisation und zum selbstständigen Lernen (Arbeitsgemeinschaft).

Als gemeinsames Unterrichtsprinzip aller Fächer gilt an der TAS die Sprachförderung. Mündlichkeit und Schriftlichkeit wird in allen Fächern individuell gefördert und in den jeweiligen Teams abgestimmt und gemeinschaftlich geplant.

Wahlpflichtfächer

Zu Beginn des dritten Semesters wählen die Schüler*innen ein Wahlpflichtfach, welches bis zum Abschluss des Bildungsganges zwei- bis vierstündig angeboten wird. Je nach Semesterstufe kann das Angebot aus den Fächern Praktische Philosophie, Sozialwissenschaften, Psychologie, Sport, Physik oder Chemie, Kunst, Informatik oder anderen bestehen.

Zudem werden Französisch oder Spanisch mit sechs Stunden angeboten. Neben dem Interesse an der Sprache empfiehlt sich das Fach für Schüler*innen, die nach Erlangung des Mittleren Schulabschlusses einen Übergang in einen gymnasialen Bildungsgang des Berufskollegs anstreben. Der Nachweis einer zweiten Fremdsprache kann somit erlangt werden.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung richtet sich nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Weiterbildungskollegs (Apo-WBK). Die Fachkonferenzen erarbeiten schulinterne Curricula und vereinbaren Prinzipien der Leistungsbewertung, um Vergleichbarkeit zu sichern.

In den Hauptfächern werden pro Semester zwei schriftliche Leistungsnachweise geschrieben. Im dritten Semester wird im Fach Englisch ein schriftlicher Leistungsnachweis durch eine mündliche Sprachkompetenzprüfung ersetzt. Der zweite Leistungsnachweis im vierten Semester ist gleichzeitig die zentrale Abschlussprüfung (ZP). Die Prinzipien der Leistungsbewertung regeln die Fachkonferenzen.

Selbstlernzentrum (SLZ)

Das Selbstlernzentrum am Standort Mülheim mit neuester Informationstechnik, Tablets und Computer-Arbeitsplätzen gehört zum festen Bestandteil der Bildungsarbeit an der TAS und wird in Kürze durch eine Dependence am Standort Müngersdorf ergänzt. Im Selbstlernzentrum haben die Schüler*innen die Möglichkeit, unter Aufsicht und Anleitung von Fachkräften selbstständig Lernmaterialien zu nutzen, Unterrichtsinhalte vor- und nachzubereiten und Unterrichtsgegenstände zu recherchieren. Durch eine sehr enge Zusammenarbeit der zuständigen Mitarbeiter*innen mit den Fachkonferenzen können Lernsoftware, Bücher und Materialien, Aufgabenformate und Organisationsabläufe intensiv an die Anforderungen des Unterrichts angepasst werden, so dass zielgerichtetes Lernen ermöglicht wird.

Das Selbstlernzentrum ist auch Anlaufstelle für individuelle Unterstützung für Schüler*innen und Kolleg*innen bei technischen Problemen mit der Lernplattform Microsoft Teams, die inzwischen Grundlage des Unterrichts an der TAS ist.

Flankierend wurden in der Mensa am Standort Mülheim mit Computern ausgestattete Arbeitsstationen installiert, die die Schüler*innen während der Öffnungszeiten für unterrichtsbezogene Recherche nutzen können.

Fachkonferenzen

Fachkolleg*innen arbeiten regelmäßig in Fachkonferenzen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Unterricht zusammen. Hier werden schulinterne Curricula erarbeitet, Unterrichtsmaterialien gemeinsam entwickelt und erprobt sowie gemeinsame Leitlinien für den Unterricht festgelegt.

In der Fachkonferenz „Berufsorientierung“ arbeiten Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen gemeinsam an Unterrichtsentwicklung und einem integrierten und fächerübergreifenden Konzept zur beruflichen Orientierung der Schüler*innen.

In der Fachkonferenz DaF / DaZ wird intensiv an einem Konzept zur passgenauen Beschulung von Geflüchteten, einem verbesserten Übergang in das TAS-System sowie einer spezifischen sozialpädagogischen Betreuung und Begleitung von Geflüchteten gearbeitet.

In einer Fachvorsitzendenkonferenz werden einmal im Semester die Ergebnisse der verschiedenen Fachkonferenzen ausgetauscht und gemeinsame Aufgaben und Leitlinien festgelegt. So ist die Umsetzung kooperativer Unterrichtsmethoden, sprachsensiblen Unterrichts, Nutzung moderner Technologien sowie berufsbezogener Unterrichtsthemen und -methoden Aufgabe aller Fachkonferenzen.

Fortbildungen

Regelmäßig werden schulinterne Fortbildungen mit dem gesamten Kollegium durchgeführt, um den Qualitätsstandard von Unterricht und pädagogischer Arbeit zu verbessern:

- Flächendeckender Einsatz kooperativer Lernformen
- Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern
- Berufswahlunterricht
- Systemische Beratung
- Steuergruppenqualifizierung
- Schulspezifische Coachings (Schulentwicklungsprozesse steuern, Berufsorientierungskonzept verbessern)
- Regelmäßige Fortbildungen der Schulleiterin im Rahmen der Schulleiterqualifizierung der Bezirksregierung Köln

- Pädagogische Tage zu erlebnispädagogischen Übungen zur Ausbildung und Stärkung der Persönlichkeit und Teamfähigkeit von Schüler*innen
- Workshops zum Thema Antirassismus und Antidiskriminierung
- interne Fortbildungen an pädagogischen Tagen sowie in Einzelsprechstunden zur Nutzung digitaler Tools im Unterricht auf der Basis von Windows 365 und insbesondere Teams organisiert und durchgeführt durch das interne Expertenteam „Digitales Unterrichten“
- u.v.m.

Ukraine-Klassen

Seit dem 01.05.2022 führt die TAS 3 Klassen für Flüchtlinge aus der Ukraine durch. Bis Juli 2022 wurde ca. 60 Ukrainer*innen in 3 reinen Sprachkursen Deutsch auf dem Sprachniveau A0 – A1 von Ukrainisch sprechenden Lehrkräften vermittelt. Gleichzeitig wurde den vom Krieg gezeichneten Menschen auch erstes Orientierungswissen zur Verfügung gestellt, sozialpädagogische Betreuung angeboten und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Diese Kurse wurden ausschließlich über Spenden finanziert (Dohle-Stiftung und Verein für soziale Bildungsarbeit /VSB) und liegen außerhalb des eigentlichen TAS-Systems. Seit August 2022 werden weiterhin 2 reine Sprachkurse sowie ein schulabschlussbezogener Vorkurs für ukrainische Geflüchtete durchgeführt.

5. Die TAS als Ausbildungsschule

Seit 2012 werden an der TAS Lehramtsanwärter*innen (LAA) für das Lehramt Haupt- Real- und Gesamtschule ausgebildet und seit 2018 auch für das Lehramt Gymnasium / Gesamtschule. Darüber hinaus bildet die regelmäßige Ausbildung von Quereinsteiger*innen im Rahmen von OBAS¹ und durch Feststellungsverfahren einen weiteren Schwerpunkt. Dies sichert den pädagogischen und didaktischen Standard der Einrichtung.

Auf der Basis des Kerncurriculums für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst wurde gemeinsam mit dem Zentrum für Schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Köln eine Aufteilung erarbeitet, welche die im Kerncurriculum festgelegten Kompetenzen dem Seminar und der Ausbildungsschule zuweist. Dies mündete in das schulinterne Ausbildungscurriculum vom 24.6.2015. Neben der Betreuung durch die Ausbildungslehrer*innen, bieten die Ausbildungsbeauftragten auch eine wöchentliche Beratungsstunde an, in der aktuelle Fragestellungen und die Themen des schulinternen Curriculums im Zentrum stehen.

Da die LAA an der TAS ausschließlich mit erwachsenen Lernenden arbeiten, findet die Ausbildung in Kooperation mit der benachbarten Johann-Bendel-Realschule statt. In einem dreiwöchigen Block erproben die LAA hier die Arbeit in den Klassen der Unterstufe. Für die LAA der Sekundarstufe II besteht eine Kooperation mit dem Rheingymnasium, um eine breit aufgestellte Ausbildung zu gewährleisten.

Die Stärke der Ausbildung an der TAS liegt in der großen Bereitschaft des Kollegiums, Beratung, Begleitung und Erfahrung anzubieten und im Gegenzug didaktische Neuerungen sowie interessante Unterrichtsideen aufzunehmen. Die Arbeit mit den LAA wird durchweg als Bereicherung gesehen.

Seit 2017 betreut die TAS-Praxissemesterstudierende für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. Die Praktikumszeit ist im Studiumsverlauf im 2. Semester des Masters angelegt. In dieser Zeit sind die Studierenden nicht an der Uni, sondern erleben in vollem Umfang den Alltag an der Schule. Nach einer Kennenlern- und Eingewöhnungsphase werden von den Studierenden, unter Anleitung, einzelne Unterrichtssequenzen übernommen. In enger Zusammenarbeit mit den Mentor*innen werden die Stunden geplant, durchgeführt und nachbesprochen. Dieses bietet den zukünftigen Referendar*innen schon während des Studiums die Möglichkeit, längerfristig die Zusammenhänge des Schullebens zu erleben und Einblicke in ihren zukünftigen Beruf (noch vor Beginn des Referendariats) zu sammeln.

¹ Ordnung zur berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern und der Staatsprüfung

6. Sozialpädagogische Betreuung und Begleitung

Die Zielgruppe der Tages- und Abendschule Köln (TAS) besteht zu einem großen Teil aus sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aufgrund ihrer Biografie, ihrer Herkunft und ihrer aktuellen Lebenssituation professionelle Unterstützung benötigen, um die angestrebte Qualifizierung und den Übergang in Beruf realisieren zu können. *Etwas* 71% der Klientel setzt sich aus Menschen mit Migrationshintergrund zusammen. Aktuell befinden sich Schüler*innen aus 74 Nationen an der TAS. Rund 49 % sind Neuzugewanderte/Geflüchtete. Seit Anfang 2015 führt die TAS aufgrund der außerordentlich hohen Nachfrage spezifische Vorklassen für Geflüchtete durch, die gesondert sozialpädagogisch gefördert werden.

Ca. 1.000 Schüler*innen, die jährlich die TAS besuchen, bedürfen einer kontinuierlichen und vor Ort präsenten sozialpädagogischen Betreuung und Begleitung. Ohne diese Unterstützung, vertrauensbildenden Maßnahmen und Wertschätzung der Schüler*innen sind persönliche Entwicklungsprozesse, erfolgreiche Lernergebnisse und eine nachhaltige Integration nicht zu realisieren.

Ziele sozialpädagogischer Arbeit an der TAS

Die Ziele des sozialpädagogischen Arbeitsansatzes bestehen darin, die Schüler*innen zu stabilisieren, sie zu befähigen ihren angestrebten Schulabschluss zu erlangen und eine realistische Berufs- und Lebensplanung zu entwickeln. Es geht um die gesellschaftliche Integration durch die Heranführung an Beschäftigung und (Lebens- und Berufs-) Perspektive. Während des persönlichen Entwicklungsprozesses nimmt das Erlernen von Schlüsselqualifikationen im Bereich der Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen wie z.B. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen einen hohen Stellenwert ein.

Sozialpädagogischer Arbeitsansatz und Aufgaben

Der Einsatz der Sozialpädagog*innen (SP) erfolgt durch die Zuordnung zu den ca. 40 Klassen und beinhaltet die Zusammenarbeit mit den zuständigen Lehrer*innen. Beide Berufsgruppen arbeiten eng zusammen und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Entwicklung des Einzelnen und der Gruppe. Zentral ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Sozialpädagog*innen und Schüler*in.

Neben der Zuständigkeit für einzelne Klassen stehen die Sozialpädagog*innen allen Kolleg*innen als Ansprechpartner*innen für sozialpädagogische Fachgebiete und Informationen (Beratungslandschaft in Köln, Psychosoziale Dienste, Wohnungslosigkeit usw.) zur Verfügung.

Die Finanzierung der Sozialpädagog*innen erfolgt über Drittmittel² (siehe Fußnote auf Seite 10). Neben den Lehrgängen gibt es unterschiedliche Projekte an der TAS, die über Drittmittel finanziert werden und die Arbeit an der TAS sinnvoll ergänzen.

Die Aufgaben der Sozialpädagog*innen an der TAS im Einzelnen:

- Sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Schüler*innen bei allen persönlichen und fachlichen Fragen
(auch Krisenintervention, mit Beteiligung der Schulpsycholog*innen)
- Bearbeitung von individuellen Problemfeldern (Antriebsschwäche, auffälliges Sozialverhalten, Gewaltbereitschaft usw.)
- Aktivierung und Training von optimistischen Handlungsstrategien
- Individuelle und vertiefende Lebens- und Berufsperspektivplanung
- Gemeinsame Gestaltung und Durchführung von Berufsorientierung als Gesamtkonzept mit dem/der Klassenlehrer*in und dem Team
- Bearbeitung von Anwesenheits- und Disziplinproblemen in enger Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen und dem Team
- Aufbau und Entwicklung eines realistischen Übergangs von der Schule in den Beruf

Alle sozialpädagogischen Aktivitäten vollziehen sich auf zwei Methodenebenen:

- Einzelfallhilfe in Form von individueller Beratung und Betreuung und
- Soziale Gruppenarbeit in den Lehrgängen.

Inhaltlich wird ein ressourcenorientierter Ansatz (Stärken stärken) favorisiert, der in einem Rahmen klar strukturierter Regeln (Hausordnung an der TAS) umgesetzt wird.

Die Beratung und die Gruppenarbeit kann bei Bedarf auch in Form von Distanz- oder Hybrid-Settings durchgeführt werden.

² Die Stellen der Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen werden unterschiedlich finanziert. U.a. tragen die Stadt Köln, die Agentur für Arbeit Köln, das Jobcenter Köln, der Europäische Sozialfonds - ESF und diverse Stiftungen, wie z.B. die Kurt und Maria Dohle Stiftung, die RheinEnergie Stiftung den Einsatz der sozialpädagogischen Fachkräfte. Eine Stelle wird über das Ersatzschulfinanzierungsgesetz (EFG) refinanziert.

7. Berufsorientierung und Übergangmanagement ³

Berufsorientierung (BO) an der Tages- und Abendschule Köln (TAS) hat das Ziel, die Schüler*innen zu befähigen, eigene berufliche Wünsche und Vorstellungen zu erarbeiten bzw. zu überprüfen, um eine Entscheidung selbstverantwortlich treffen zu können. Dabei richtet sich die berufliche Orientierung auf den Übergang in das Erwerbsleben.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen, so weit wie möglich, bereits **vor** dem Verlassen der TAS eine realistische Anschlussperspektive in Ausbildung, Arbeit oder Weiterqualifizierung angebahnt oder vereinbart haben. Mit dem Übergangmanagement werden die Schüler*innen unterstützt, sich frühzeitig auf den Wechsel von der Schule in den Beruf vorzubereiten (Betriebskontakte, Bewerbungen, Begleitung von Übergängen).

Berufsorientierung und Übergangmanagement wird von allen Pädagog*innen der TAS (Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen) gefördert und mittels verschiedener Module und unterschiedlicher methodischer Ansätze durchgeführt. Grundsätzlich folgt die Berufsorientierung an der TAS einem „7 - Stufenmodell“, welches hilft den Findungsprozess sinnvoll zu entwickeln.

Zum Standard der beruflichen Orientierung an der TAS zählen u.a.: Berufsorientierung im Unterricht, fächer- und lehrgangsübergreifende Praxisangebote, obligatorische Praktika für alle Teilnehmenden der 1. und 2. Semester, betriebliche Präsentationen / Infoveranstaltungen sowie individuelle Beratungsgespräche, die i.d.R. von den Sozialpädagog*innen durchgeführt werden.

Eine intern entwickelte Datenbank **BORIS** (**B**erufs**O**rientierungs**I**nformations**S**ystem) unterstützt den beruflichen Entwicklungsprozess und professionalisiert die individuelle Förderplanung.

Zur beruflichen Entscheidungsfindung werden auch die Verbindungen in Betriebe, Kammern, Verbände und zu den wichtigen Akteuren des Arbeitsmarktes genutzt. Die TAS ist seit ihrer Gründung fester Partner eines breit gefächerten Netzwerkes, das für die berufliche Orientierung und die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit notwendig ist.

Seit 2022 nimmt die TAS am Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) teil.

Die Schulleitung und die Leitung „Übergangmanagement und Sozialpädagogik“ stehen für die pädagogische Zielsetzung einer nachhaltigen beruflichen Integration. Sie bekennen sich zu einer ständigen Optimierung und Weiterentwicklung dieses Aufgabengebietes durch Fortbildungen, Beobachtung aktueller Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und durch eine enge Verzahnung von Schule und Wirtschaft. Gemeinsam mit den Studien- und Berufswahlkoordinator*innen (StuBO) an der TAS steuern sie das vielschichtige Aufgabengebiet.

³ Die Berufs- und Studienorientierung an der TAS fußt auf dem für alle Schulen NRW gültigen Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.04.2020.

Bausteine zur Berufsorientierung (BO) und für den Übergang

Standardmodule der Berufsorientierung (BO)

- **Berufswahlunterricht (BWU):** Auf der Grundlage eines schulinternen Curriculums werden Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die den Schüler*innen einen erfolgreichen Übergang in Arbeit und Beruf ermöglichen. Dieser Berufswahlunterricht findet wöchentlich in allen Klassen für alle Schüler*innen statt. Zuständig sind die Klassenlehrer*innen in Kooperation mit den zuständigen Sozialpädagog*innen.
- **Individuelle Berufsorientierung:** Einzelgespräche, i.d.R. durch die SP
- **Praktika:** Zwei bzw. drei Wochen in den 1. und 2. Semestern obligatorisch
- **Projekttag Berufsorientierung**
- **Berufsberatungstermine in der TAS:** Für alle Klassen (ohne Vorkurse) - Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit Köln - Berufsberater*innen
- **Infoveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, Azubi-Speeddatings, Ausbildungsmessen:** Externe und interne Angebote für Lehrgänge und Schüler*innen
- **Betriebspartnerschaften:** Zum Beispiel Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK), Stadtentwässerungsbetriebe (StEB), Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB), Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), Lanxess, Handwerkskammer (HWK), Industrie- und Handelskammer (IHK), FORD u.v.m.
- **„Ausbildungsberuf des Monats“:** Präsentation von Ausbildungsberufen im Foyer der TAS inkl. Rahmenveranstaltungen, Betriebsbesichtigung usw.
- **„Stellenmarkt aktuell“:** Einmal jährlich ab Mai bis zu den Sommerferien
- **Bewerbungsunterlagen:** Erstellung innerhalb des Fachunterrichts (Deutsch / Arbeitslehre – Informationstechnische Grundbildung / Berufswahlunterricht)

- **Potenzialanalyse und Berufsinteressentests:** Zum Beispiel Kompetenzfeststellungsverfahren über das Kolping Bildungswerk oder Geva-Test Ausbildung und Beruf

Werkzeuge und Materialien zur Umsetzung der Berufsorientierung (BO)

- **BORIS – Datenbank:** Inkl. Praktikumsadressendatei, individuelle Förderplanung und Prozesssteuerung
- **Curriculum Berufsorientierung (TAS-intern entwickelt):** Inhalte verpflichtend für alle Schüler*innen der TAS, z.B. Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf in digitaler Fassung zum Ende des 1. Semesters
- **Materialsammlung Berufsorientierung im TAS-Intranet:** Zur Durchführung von Unterrichtsangeboten (BWU) im Rahmen der „Sieben Stufen des Berufsorientierungsprozesses“
- **Berufsorientierungs-Fachkonferenzen:** Reflexion und Planung, einmal pro Semester (verpflichtend für alle Tutor*innen - Lehrer*innen und SP) - Leitung Studien- und Berufswahlkoordinator*innen (StuBO)
- **Berufsorientierungs-Fortbildungen:** Für alle pädagogischen Fachkräfte

Zusätzliche, spezifische Angebote zu Berufsorientierung und Übergang

- **„AusbildungsCoach“:** Eingliederungsbegleitung für Auszubildende zur Vermeidung von Abbrüchen in der Ausbildungsbeginnphase und zur Unterstützung unversorgter Schüler*innen im Bewerbungsverfahren.
- **„Starthilfe für Geflüchtete“:** Arbeit an den kulturellen und berufsorientierenden Voraussetzungen, um mit den Teilnehmenden eine berufliche Zukunft und eine Perspektive für ein Leben in Deutschland zu entwickeln.
- **„Aktiv in die Zukunft“:** Ziel des Angebotes ist die Heranführung an Qualifizierung und Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit.
- **„Kölner Jugendbüro“:** Das Jugendbüro dient der Verbesserung des Übergangs in den Beruf.

8. Die psychologische Beratung an der TAS

Das Angebot der psychologischen Beratung an der TAS wird durch die Kurt und Maria Dohle Stiftung möglich gemacht. Ziel ist es, den Schüler*innen der TAS eine schnelle psychologische Unterstützung vor Ort anbieten zu können. Auch akute Krisensituationen können an fünf Tagen pro Woche direkt und begleitet werden.

Die psychologische Beratung an der TAS beinhaltet für Schüler*innen Krisenintervention, klientenzentrierte Einzelberatung, Workshops zu speziellen Themen (Stressreduktion, Alltagsstruktur, Resilienzförderung und regenerative Entspannungsverfahren), Prävention von psychischen Erkrankungen sowie die Anbindung an externe Stellen wie bspw. stationäre Behandlungsangebote oder zu speziellen Beratungsstellen. Die psychologische Beratung bietet ein niederschwelliges Angebot, um akute und chronische Krisen aufzufangen. Die psychologische Beratung versteht sich primär jedoch nicht als Therapieangebot, sondern möchte eine erste Entlastung für psychisch belastete Schüler*innen anbieten.

Dem Kollegium werden ebenfalls Beratungen und Krisenintervention, Fallbesprechungen zu einzelnen Schüler*innen und Fortbildungen zu häufigen Störungsbildern angeboten.

9. Das Beratungskonzept der TAS

An der TAS finden Beratungen durch verschiedene Professionen und Berufsgruppen statt, die einander zuarbeiten und den Hauptzielen der TAS verpflichtet sind.

Bevor ein/e Bewerber*in die TAS besucht, wird er/sie zunächst in der Anmeldeberatung und dann in der Einstufungsberatung auf das für ihn geeignete Angebot hin beraten und ggf. auch auf Alternativen hingewiesen. Schwerpunkt der sozialpädagogischen Beratung und der Beratung durch die Lehrtutor*innen in den Lehrgängen ist die persönliche Stabilisierung der Schüler*innen und die Krisenintervention. Tutor*innen eines Lehrgangs arbeiten eng zusammen an der berufsorientierenden und Schullaufbahn-Beratung, während die Funktion der Fachlehrer*innen eher die Leistungsrückmeldung und die Lernberatung in den Blick nimmt. Vertrauenslehrer*innen beraten lehrgangsunabhängig. Die Schulleitung ist beratend in Konfliktsituationen oder im Beschwerdemanagement tätig.

Die Beratungen finden in unterschiedlichen Kontexten und Formen statt durch Einzelgespräche in den Büros, in Gruppenberatungen im Klassenverband, während der Schülersprechtag und bei laufend im Alltag stattfindenden Kurzinterventionen.

Um das vielfältige Beratungsangebot qualifiziert und fundiert durchführen zu können, stehen sämtliche Berufsgruppen in stetigem Austausch miteinander, besprechen schwierige Fälle in Teamkonferenzen, teilweise in Supervision und nehmen Beratung von externen Fachleuten und Institutionen in Anspruch.

Von Schüler*innen mit psychischen Problemen, die dadurch im Schulalltag stark eingeschränkt sind, kann die Beratung durch die Psycholog*innen der TAS in Anspruch genommen werden. Schweigepflicht und Vertraulichkeit werden an der TAS sehr ernst genommen.

Das Krisen- und Beratungszentrum „Come in“ der TAS berät Schüler*innen der TAS, die den Schulbetrieb verlassen müssen oder wollen (Abmeldungen und Beurlaubungen), um diese dabei zu unterstützen, ihre hinderlichen Problemlagen zu klären, damit entweder der Schulbesuch an der TAS wieder aufgenommen oder eine alternative Perspektive entwickelt werden kann. Darüber hinaus können externe, an einem Schulabschluss Interessierte beraten und unterstützt werden, um die Aufnahmebedingungen an der TAS erfüllen zu können.

Diverse externe Kooperationspartner (z.B. Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer (IHK), Handwerkskammer (HWK), etc.) ergänzen das Knowhow der internen Beratungsangebote.

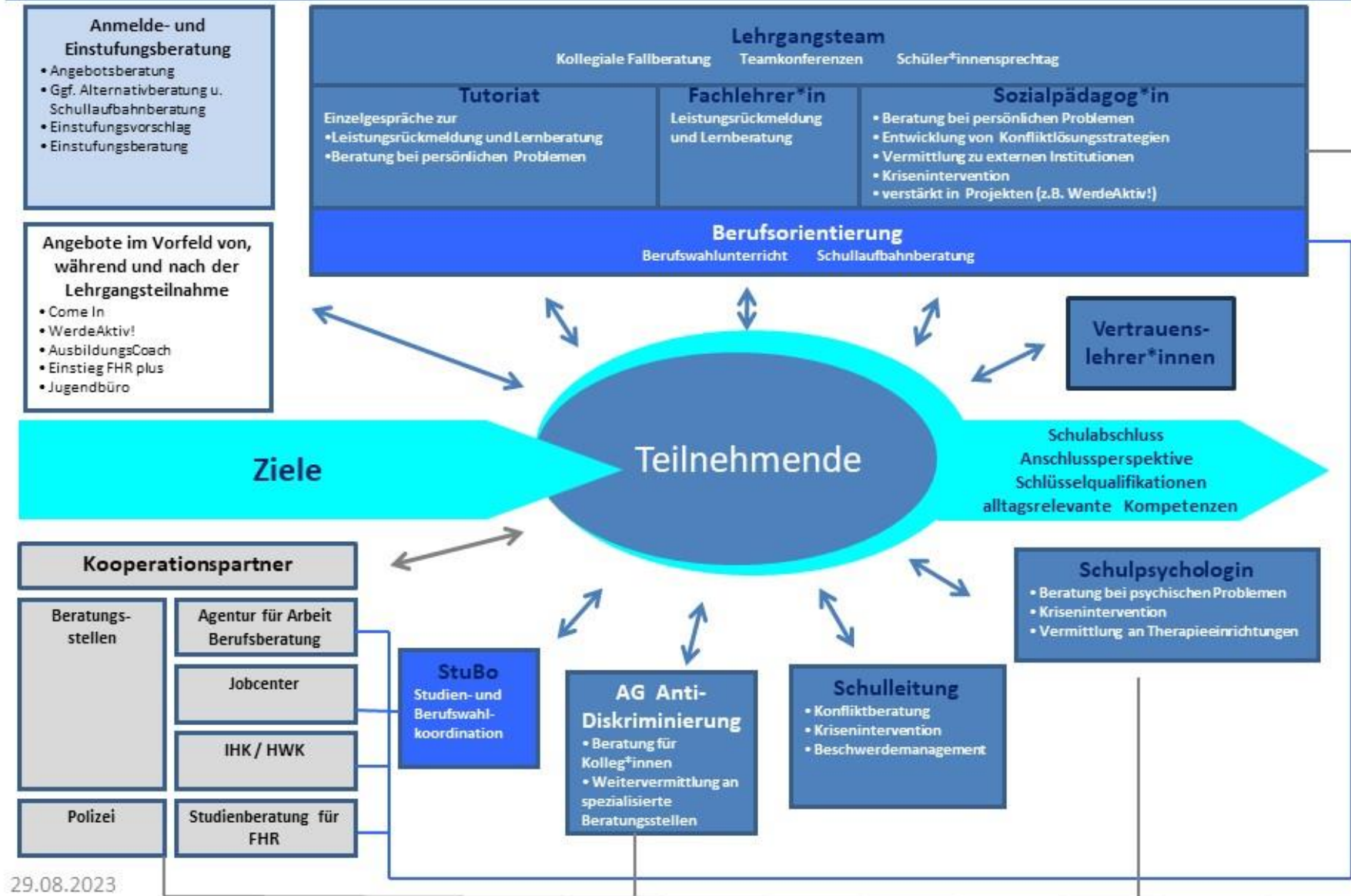
Die TAS wurde durch das Qualitätsnetzwerks QiB Köln zertifiziert.

Dadurch hat sich die TAS zur Einhaltung folgender Qualitätsstandards verpflichtet:

- Transparenz des Beratungsangebotes
- Angemessene Ausstattung und Rahmenbedingungen
- Nachgewiesene Qualifikation und regelmäßige Weiterbildung der Beratenden
- Einsatz aktueller Methoden und Instrumente der Beratung
- Schüler*innenbefragungen zur Qualitätsverbesserung
- Trägerinternes Beschwerdemanagement



Das Beratungskonzept der TAS



10. Diskriminierung an der TAS erkennen und vermeiden

Seit 02/2019 hat sich in der TAS eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe zum Themenfeld „Antidiskriminierung“ gegründet. Vorausgegangen war bereits die Arbeit seit 2011 in Zusammenhang der Mitgliedschaft „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“, die nun ausgeweitet wird im Sinne eines intersektionalen Verständnisses von Diskriminierung auf den Ebenen:

- Ethnische Herkunft,
- Geschlecht,
- Religion und Weltanschauung,
- Behinderung und chronische Erkrankungen,
- Alter,
- sexuelle Identität,
- soziale Herkunft / sozialer Status,
- Aussehen.

Rechtliche Grundlage sind u.a. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), die Menschenrechte, das Grundgesetz und als Leitlinie das Leitbild der Schule sowie unsere Hausordnung.

Sozialpädagog*innen und Lehrer*innen arbeiten mit dem Ziel zusammen:

- ein Konzept mit Zielen und Maßnahmen zu erarbeiten;
- eine Bestandsaufnahme von Projekten und Aktionen, die bereits an der Schule laufen, für alle zugänglich und sichtbar zu machen;
- Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Haltung für das Themenfeld im Gesamtkollegium zu stärken;
- konkrete pädagogische Bausteine zu entwickeln und vorhandenes Unterrichtsmaterial diskriminierungskritisch zu untersuchen und zu überarbeiten;
- mit externen Projekten und Partnern (Netzwerken) des Themenfeldes „Antidiskriminierung“ zusammen zu arbeiten.

11. Projekte an der Tages- und Abendschule Köln

Durch das Einwerben bzw. die Beantragung von Drittmitteln über den Trägerverein VFJ ist die TAS in der Lage adäquat und schnell auf spezifische Bedarfe von Zielgruppen und auf veränderte (arbeitsmarkt-) politische Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Innovative Ideen werden über Stiftungen, das Jobcenter, die Agentur für Arbeit oder über Ausschreibungen des Bundes, der Länder oder der EU verwirklicht und ergänzen und erweitern die Arbeit an der Tages- und Abendschule Köln.

Durch zusätzliches pädagogisches Fachpersonal (Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Lehrer*innen) wird so die notwendige individuelle Förderung von Schüler*innen bei der Entwicklung einer Lebens- und Berufsperspektive und beim Übergang in die gesellschaftliche Integration möglich. Projekte ergänzen und flankieren das Angebot zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen an der TAS und erweitern das Bildungsangebot für Benachteiligte insgesamt.

Die Projekte in der Lehrgangsarbeit der TAS

AusbildungsCoach

Ziele sind der Erwerb des Schulabschlusses, die Entwicklung persönlicher, sozialer und fachlicher Kompetenzen und die Integration in Beruf und Gesellschaft. Neben der individuellen Unterstützung in der Qualifizierungsphase und beim Übergang in den Beruf dient das Vorhaben insbesondere der Verminderung von Ausbildungsabbrüchen.

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG

Kurse für Geflüchtete

Diese Projektart, die seit 2015 durch die Dohle-Stiftung gefördert wird, dient der sprachlichen und kulturellen Orientierung sowie der Vorbereitung auf Schulabschlusslehrgänge mit dem Ziel einer nachhaltigen gesellschaftlichen Integration.

KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG

“Starthilfe für Geflüchtete“

Dieses Projekt bietet den Teilnehmer*innen der regulären Vorkurse bis zum Übergang nach dem ersten Semester (Erster Schulabschluss) oder zweiten Semester (Erweiterter Erster Schulabschluss) eine intensive sozialpädagogische Unterstützung an. Die Sozialpädagogin arbeitet mit den Teilnehmer*innen an den kulturellen und berufsorientierenden Voraussetzungen, um mit ihnen eine berufliche Zukunft und eine Perspektive für ein Leben in Deutschland zu entwickeln. Nach einer dreijährigen Förderung durch die RheinEnergie Stiftung wird das Projekt durch den VFJ e.V. weiter finanziert.

Ankommen Plus

Ankommen Plus ist ein Projekt in Kooperation mit In Via mit dem Ziel, junge Geflüchtete bei ihrer Integration in Ausbildung und Arbeit zu unterstützen.

Aktiv in die Zukunft

Aktivierung und berufliche Eingliederung für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die im SGB II Bezug stehen. Ziel des Angebotes ist die Heranführung an Qualifizierung und Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit.



Ergänzendes Projekt mit Einzelbetreuung

Come in

Die Krisen- und Beratungsstelle „Come in“ bietet eine individuelle Beratung für Schüler*innen der TAS sowie externe Interessierte, um einen Schulbesuch an der TAS (wieder) zu ermöglichen oder eine Alternative Perspektive zu entwickeln.

Kölner Jugendbüro

Das Kölner Jugendbüro in Deutz dient der Verbesserung des Übergangs in den Beruf. Es ist Partner für persönliche und berufliche Weichenstellung und Wege zum Erfolg. Wie schon im Projekt „Aktiv in die Zukunft“ richtet sich das Projekt ausschließlich an SGB II – Kunden bis 30 Jahre, die durch das Jobcenter Köln zugewiesen werden.



Weitere Schulprojekte

▪ Schule des Lebens

Die TAS kooperiert mit dem Schauspiel Köln. Im Sinne kultureller Bildung umfasst die Kooperation regelmäßige Schauspiel-, Einführungs- und Nachbereitungswshops. Die Schüler*innen besuchen Inszenierungen und Proben und lernen die verschiedenen Gewerke der Kölner Bühnen kennen. Sie machen Führungen durch das Haus, sprechen mit Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Dramaturg*innen und erleben Klassenzimmerstücke, u.a. gespielt vom Import Export Kollektiv, ein Ensemble, welches sich durch vorherige Kooperationen mit dem Schauspiel Köln und der TAS entwickelte.

▪ Fit durch die Schule

Seit vielen Jahren kooperiert die TAS mit der AOK Rheinland und erhält zusätzliche Mittel für gesundheitsfördernde, sportliche Angebote mit den Titeln „Fit für die Schule“ (Kletterhalle, Wasserski, außerschulische Sportstätten, Soccer-Halle etc.) und „Fit & Bewegt outdoor“.

▪ Projekte mit der Rheinflanke

Seit einigen Semestern bietet die Rheinflanke die Projekte *Hope life* und „Coolnesstraining / sportbezogene soziale Kompetenztrainings“ an der TAS an, in denen über sportliche und spielerische Aktivitäten die Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungskompetenzen verbessert werden.

▪ Projektzusammenarbeit mit DaMigra

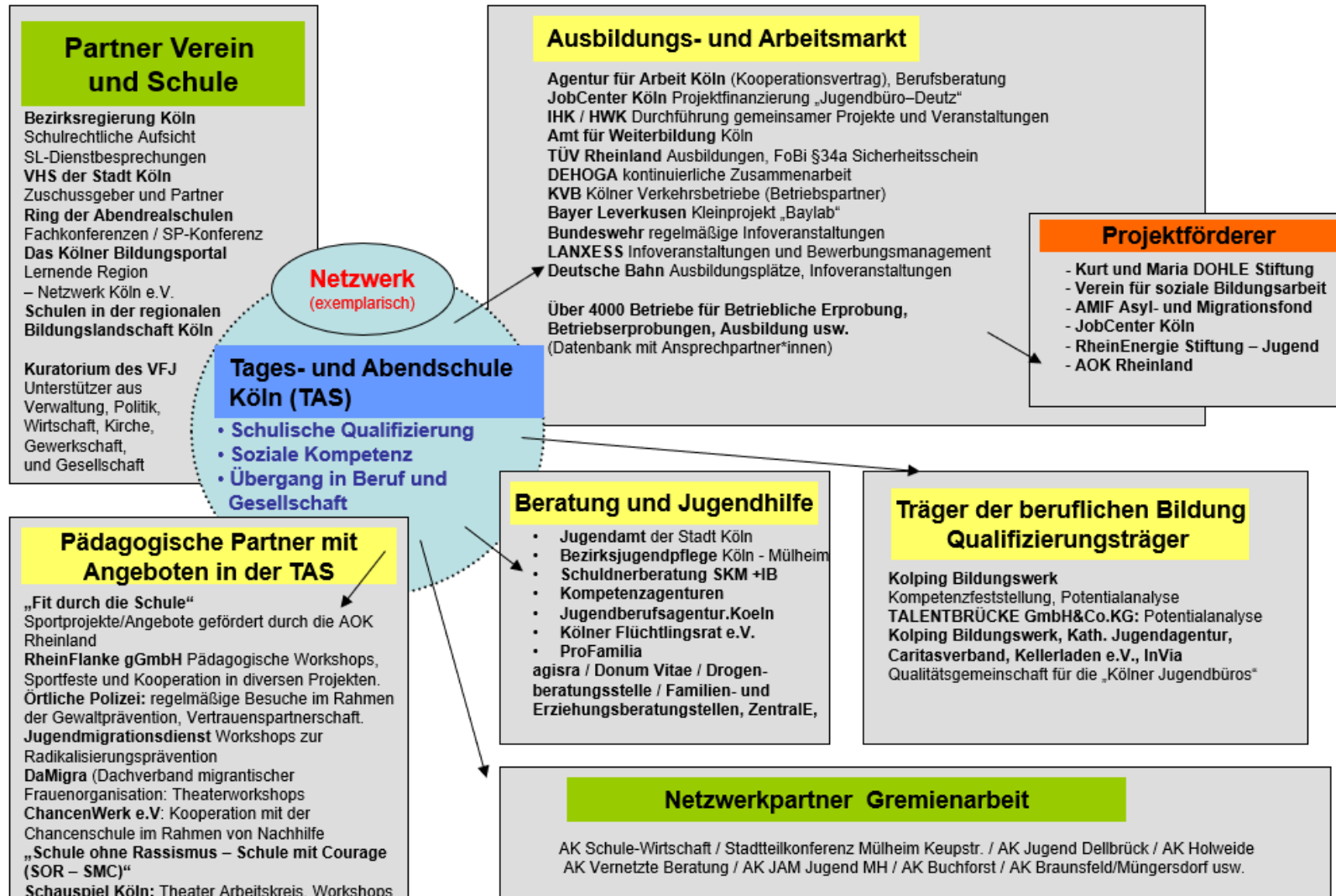
Als Dachverband für migrantische Frauenorganisationen führt der Verband Theaterworkshops mit dem Titel „Mutmacher*innen“ im Kontext von Antidiskriminierung und Gender in verschiedenen Lehrgängen durch.

Darüber hinaus werden regelmäßig Projekte und Workshops mit externen Partnern in den Klassen der TAS durchgeführt (wie z. B. Verbraucher-checker, Schuldnerberatung, Pro Familia, ChancenSchule – Chancenwerk etc.).

12. Kooperationen und Netzwerkpartner

Mai 2023

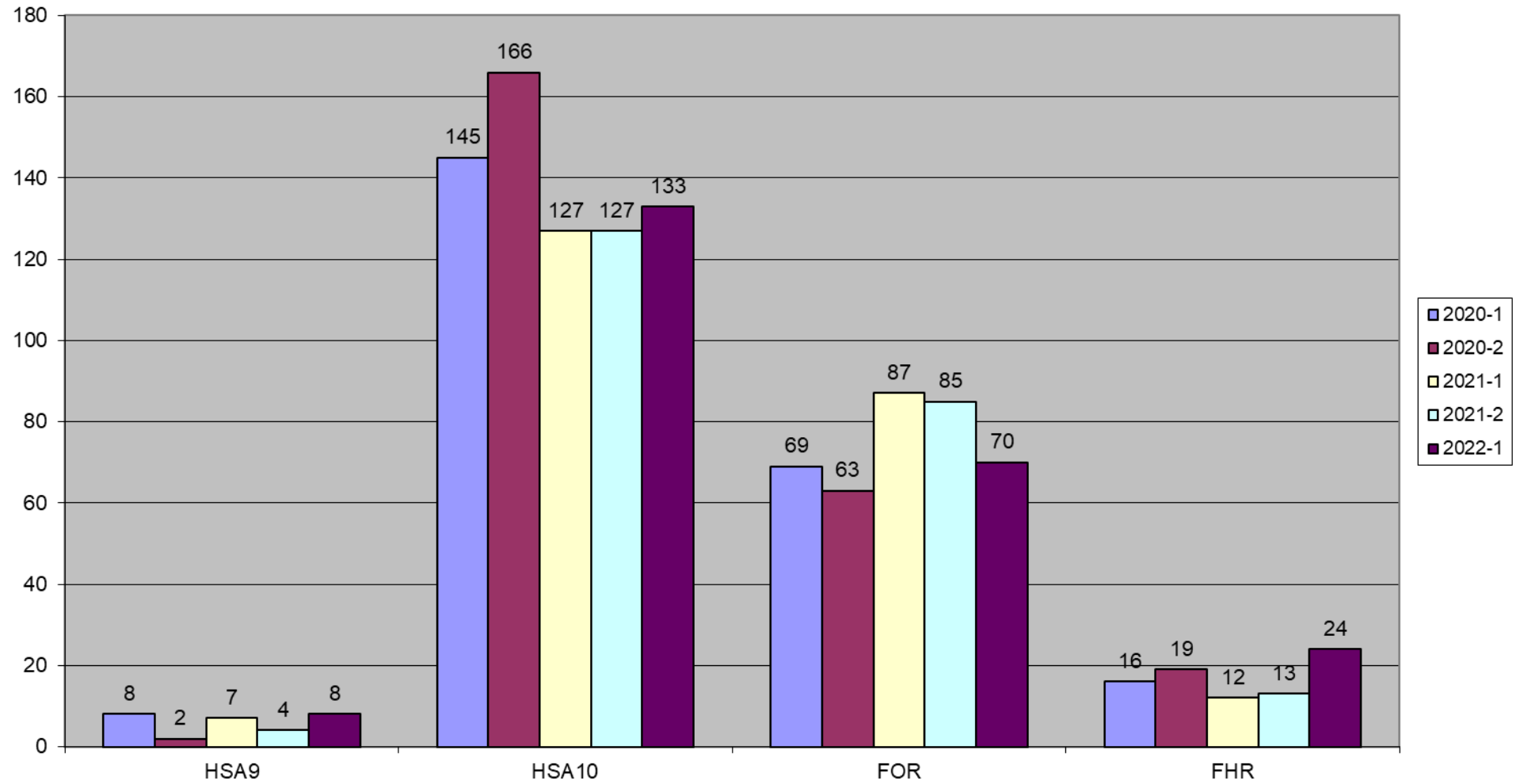
Netzwerk der Tages- und Abendschule Köln (TAS)



13. Ergebnisse und Wirkungen

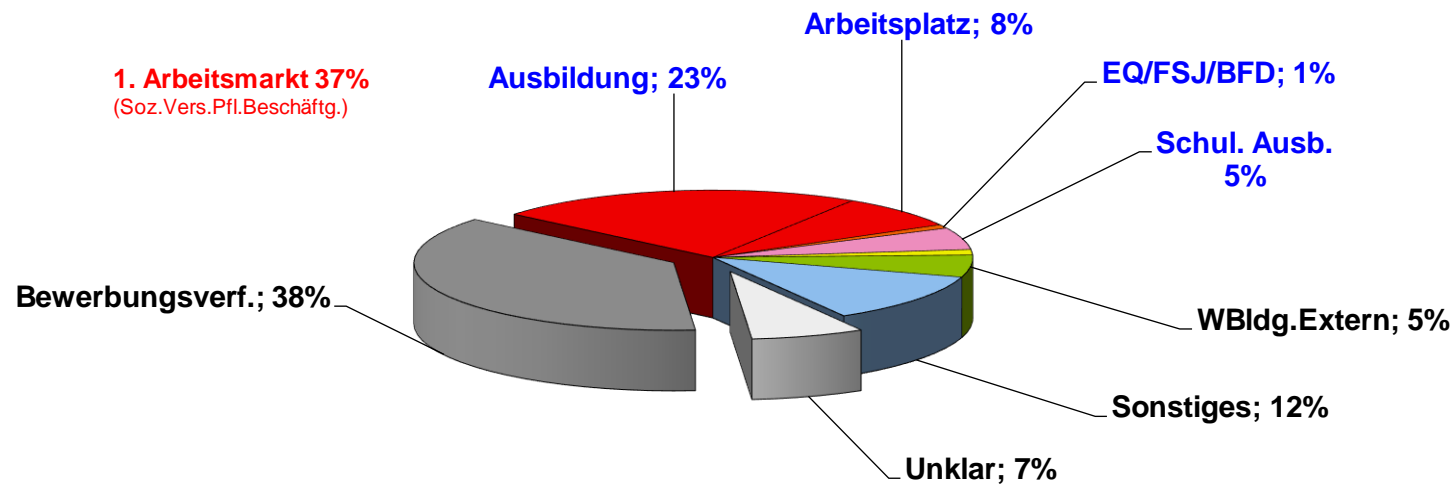
Abschlüsse an der TAS

Hersebrock/Juris 14.09.2022





Anschlussperspektiven aller Absolvent/-innen der Tages- und Abendschule Köln in den Semestern 2021/2 und 2022/1



* **Gesamt: 227 Teilnehmer/- innen**
... die die TAS mit erfolgreichem Abschluss HSA und FOR in 2021/2 oder 2022/1 verlassen haben.
Quelle: BerufsOrientierungs- und InfoRmationsSystem (BORIS) August 2022

14. Schulprogrammarbeit

Stärken-Schwächen-Analyse

Die Steuergruppe der TAS wird einmal im Jahr in der Sitzung vor den Osterferien die Aktualisierung des Schulprogramms auf ihre Agenda setzen. Das Schulprogramm und dessen Realisierung werden dann jeweils nach der SWOT-Methode analysiert und gegebenenfalls aktualisiert und modifiziert. Der Stand der Entwicklungsvorhaben wird dabei überprüft. Sollte ein Entwicklungsvorhaben abgeschlossen sein, wird es in den Fließtext des Schulprogramms aufgenommen. Sollte es noch nicht abgeschlossen sein, werden Stolpersteine analysiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um eine erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens zu ermöglichen. Darüber hinaus können neue Entwicklungsvorhaben in die Schulprogrammarbeit aufgenommen werden.

Die Corona-Pandemie von 2020 – 2022 hat auch den Schulbetrieb der TAS stark beeinträchtigt und phasenweise umfassend eingegrenzt. Entwicklungsvorhaben aus dem Jahr 2019 konnten deshalb nicht oder nur unzureichend vorangetrieben werden und stehen deshalb nach wie vor auf der Agenda der zukünftigen Schulentwicklung der TAS. Themen, die 2019 noch vergleichsweise schwächer im Fokus der Entwicklungsarbeit standen, haben durch die Corona-Pandemie den Status einer vorrangigen und dringenden Aufgabe erhalten und sind aktiv und mit großer Intensität vorangetrieben worden.

- Digitalisierung des gesamten Unterrichtsbetriebs
 - Digitale Technikausstattung (Dienstlaptops für alle Kolleg*innen, digitale Schülerendgeräte, Aktivboards der neueren Generation in allen Klassenräumen, WLAN in allen Bereichen der Schule, neue leistungsstarke Netzwerkumgebung, neue Verwaltungssoftware, neues Intranet)
 - Regelmäßige digitale Fortbildung aller Kolleg*innen durch das interne Expertenteam „Digitales Unterrichten“
 - Vermittlung der notwendigen Medienkompetenz an Schüler*innen
 - Workshops „Digitale Grundkompetenz“ aus „Ankommen und Aufholen nach Corona“
 - Selbstlernzentren als Anlaufstation
- Aufbau der Selbstlern- und Selbststeuerungskompetenzen der Schüler*innen
 - Workshops „Lernen lernen“ aus „Ankommen und Aufholen nach Corona“

Dieses Aufgabenpaket wird auch weiterhin im vorrangigen Fokus der Schulentwicklungsarbeit stehen.

Weitere Entwicklungsvorhaben

Für das nächste Jahr hat die Steuergruppe folgende weitere Entwicklungsvorhaben festgelegt:

- Erweiterung des Fachhochschulreife-Bereiches
- Rassismus kritische und antidiskriminierende Bildungsarbeit als durch die SCHLAU-Werkstatt München extern begleiteter 1jähriger Schulentwicklungsprozess
- Verbesserung der zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Instagram, Twitter, Facebook etc.)
- Überarbeitung des schulinternen Ausbildungsprogramms der LAA
- Projekttag zum Thema Gesundheit am Arbeitsplatz
- Weiterentwicklung des Konzepts sprachsensibler Fachunterricht
- Einführung einer regelmäßig wiederkehrenden Digitalen Woche
- Fortsetzung des Prozesses zur Implementierung der kollegialen Beratung
- Entwicklung eines gemeinsamen Selbstverständnisses für ein überwiegend neues Kollegium
- Schwerpunkte „Drogenprävention“ und „Nachhaltiges Alltagsverhalten“ in allen geeigneten Fächern (Anträge der Schülervertreter*innen auf der Schulkonferenz des Semesters 2022.2)